

# DAZ Deutsche Apitherapie Zeitung



Ausgabe 4 / Oktober - Dezember 1999

**www.apitherapie.de**

Unter dieser Adresse ab sofort der Deutsche Apitherapiebund e.V.  
im Internet präsent

Während des Bayerischen Imkertages in Passau am 18. September dieses Jahres wurde die Website des DAB offiziell vorgestellt. Zu den ersten Betrachtern des neuen Internetangebotes zählten Dr. D. Mautz und Frau Dr. Schaper von der Bay.Landesanstalt für Bienenzucht in Erlangen. Aber auch die Imkerfachpresse zählte zu den Interessenten wie Frau Dr. Kauhausen-Keller vom Imkerfreund und Lothar Müller vom Deutschen Bienenjournal.



Startseite des Internetauftritts des Deutschen Apitherapiebundes

Mit der Website verfolgt der DAB folgende Ziele:

- **Allgemeine Informationen für die Allgemeinheit über Apitherapie und ihre Einsatzmöglichkeiten darzustellen.** Dazu findet man z.B. unter dem Punkt Infos "**Das Märchen, wie Bienen und Pflanzen zueinanderfanden und was jeder davon hatte**". Mit diesem modernen Bienenmärchen sollen vor allem Neulinge eine lockere, heitere Einführung die Welt der Bienen, der Imkerei und der Apitherapie erhalten. Ebenso ist es möglich auch die DAZ über das Internet zu lesen. Allerdings ist dies erst mit einigen Monaten "Verspätung" *weiter auf Seite 2*

## Aktuelles

### APITHERAPIE INTERNATIONAL

Bericht von der APIMONDIA 99 in Vancouver von unserem 1. Vorsitzenden, Dr. Stefan Stangaci:

Liebe Apitherapiefreunde, es freut mich Ihnen schon in dieser Ausgabe der DAZ einen kurzen Bericht über die Apitherapieveranstaltungen der Apimondia 99 in Vancouver geben zu können:

Zuallererst möchte ich sagen, daß Vancouver die schönste Stadt der Welt ist. Während der einwöchigen Apimondia gab es 3 Apitherapie Versammlungen, am Dienstag den 14. September wurde die wissenschaftliche Basis von Apitherapie behandelt, am Donnerstag den 16. September war das Seminar "Praktische Aspekte der Apitherapie für Imker" und am Freitag den 17. September wurde das Thema "Sicherheit der Apitherapie" behandelt.

Zum ersten mal hat es hier ein Seminar "Apitherapie für Imker" gegeben, das von mir geleitet wurde. Bis jetzt wurden nämlich während des Apimondia-Kongresses nur hochwissenschaftliche Themen diskutiert, die ein normaler Imker nicht verstehen konnte. Es wurden beispielsweise *weiter auf Seite 3*



möglich, da dies nur als zusätzliche Information angeboten wird und nur Mitglieder die Zeitung sofort erhalten sollen.

- **Informationen über den Verein, seine Ziele, seinen Zweck und seine Aufgaben zu präsentieren.** Dazu kann man beispielsweise abfragen, wer der Vorstand des DAB ist oder auch die Satzung des DAB lesen.
- **Neue Mitglieder zu werben.** Es ist direkt möglich Online einen Mitgliedsantrag auszufüllen und zu verschicken, ohne daß irgendwelche schriftlichen Formulare hin- und hergeschickt werden müssen.
- **Über aktuelle Veranstaltungen und Vorträge zu informieren.** Da die DAZ nur alle 3 Monate erscheint, sollte man regelmäßig die Website besuchen, um sich über die aktuellen Veranstaltungen und Vorträge im Bereich der Apitherapie zu informieren, da hier immer die aktuellsten Daten vorliegen.
- Links und Surftipps zu anderen Internetangeboten über Apitherapie anzubieten.
- Die Mitglieder über Neuigkeiten aus dem Verband zu informieren.
- **Ebenso sollen Apitherapieprodukte und Bücher über diese Website verkauft werden.** Wie dies funktioniert kann man schon jetzt unter der Rubrik "Produkte" ansehen.

**Deutscher Apitherapie Bund e.V.**

**Melbrosia Produkte**

*Das Beste aus der Natur*

[Produktübersicht](#)

Information über:

- [FLORAPOLL](#)
- [EXECUTIVE](#)
- [GELEE ROYALE 500](#)
- [PROPOLIS 200](#)
- [APP 99](#)
- PROPOLIS Brotaufstrich
- PROPOLIS KARMELLEN
- [ZAHNPASTA](#)
- [GEL](#)
- [PROPOLIS ELIXIER](#)
- [SALVACOL](#)
- [SHAMPOO](#)
- [WACHSTÜCK](#)
- [TAGESCREME](#)
- [NACHTCREME](#)
- SAMSON MAGENBITTER

[ONLINE-BESTELLUNG](#)

Auch Produkte, Dienstleistungen und Bücher sollen über den Shop der in dieser Website ist verkauft werden.

Besuchen Sie unsere Website und teilen Sie uns auch Ihre Wünsche und Anregungen mit. In der nächsten Zeit wird geplant das Angebot weiter auszubauen, dazu können wir auch Ihre Hilfe brauchen. Ebenso sind natürlich auch Sponsoren willkommen. Die Sponsoren können auch mit Ihrem Logo und Anschrift auf unserer Website genannt werden!

Ein ideales Werbemedium für alle Hersteller und Händler von Gesundheitsprodukten und Imkereibedarf, weil die Besucher dieser Website genau der Zielgruppe dieser Firmen entsprechen.



verschiedene Methoden der Bienengiftsammlung diskutiert oder Propolisverarbeitung oder wie man Honigpräparate mit medizinischen Kräutern herstellt. Es gab auch eine praktische Methodologie, wie man Honig für die Wundbehandlung einsetzt. Auch die praktischen Aspekte bei der Bienenstichbehandlung wurden erörtert. Insgesamt dauerte dieses Seminar mit ca. 300 Teilnehmern 3,5 Stunden, die in einer sehr guten Atmosphäre ihre Erfahrungen austauschten. Bei diesem Seminar waren ca. 20 Firmen mit ihren Apitherapieprodukten vertreten.

Man kann außerdem feststellen, daß von allen Veranstaltungen der Apimondia die Apitherapieveranstaltungen den meisten Erfolg, d.h. die meisten Besucher gehabt haben.

Die wichtigste Präsentation war von Prof. Peter Molan von der Waikato Universität in Neuseeland. Er hat gezeigt, daß Honig ein ausgezeichnetes medizinisches Präparat ist, vor allem bei Wund- und Brandwundenbehandlungen.

Eine originelle Präsentation war von Margerita Medina Camacho aus Mexiko über die Nutzung von Bienenprodukten (Honig, Propolis und Pollen) von stachellosen Bienen (Melliponnen-Arten).

Wenn jemand die Artikel haben möchte, kann er sich gerne an unser Büro in Passau wenden, wir stellen sie Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. Stefan Stangaciu

## Beitrittserklärung zum Deutschen Apitherapie Bund e.V.

Kapuzinerstr. 49 - 94032 Passau - Tel. (0851) 9347005 (abends) - Fax (0851) 87588

<http://www.apitherapie.de> - e-mail: [info@apitherapie.de](mailto:info@apitherapie.de)

Bankverbindung: Sparkasse Passau BLZ 740 500 00 Kto.Nr. 240 290 510

Professor       Doktor      *Bitte ankreuzen*

Familienname: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_

Geb.Datum: \_\_\_\_\_

**buchen Sie bitte von meinem Konto ab**

Name der Bank: \_\_\_\_\_

Sitz der Bank: \_\_\_\_\_

Konto-Nummer: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Deutschen Apitherapie Bund e.V. Der Jahresbeitrag beträgt 60,00 DM und ist Kalenderjährlich im Januar zu zahlen.

Ich möchte aktiv mitarbeiten.

Ich gebe eine Spende zur Unterstützung des Deutschen Apitherapie Bundes in Höhe von \_\_\_\_\_ DM.

Der Betrag wurde überwiesen.

Bitte den Spendenbeitrag von meinem Konto abbuchen.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von 10,00 DM und den Beitrag bitte von meinem Konto abzubuchen.

*Bitte übersenden Sie an folgende Interessenten unter Bezugnahme auf mich ebenfalls Informationsmaterial über den Deutschen Apitherapie Bund e.V.*

Ort / Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_



# ”Heilen mit Blütenpollen”

Vortrag von Dr. Stefan Stangaciu, 1. Vorsitzender des Deutschen Apitherapiebundes, am Samstag den 9. Oktober in Passau

## Herkunft des Bienenpollens

Dr. Stangaciu erläuterte zuerst den Teilnehmern die Herkunft des Blütenpollens. Die männlichen Geschlechtsorgane der Pflanzen erzeugen dabei die Pollenzellen, die in den Staubbeuteln gesammelt sind. Diese Pollenkörner sind mikroskopisch klein, sie haben einen Durchmesser von 7 bis 200 µm, in der Regel 30 µm. Damit haben die kleinsten Pollenzellen ungefähr die Größe eines roten Blutkörperchens (7 µm), die größten die einer Eizelle (200 µm). Die Bienen sammeln den Blütenstaub und packen ihn zusammen mit Nektar und Speichel vermischt in die Pollenhöschen. Dies sind dann die Pollengranullen, wie wir sie kennen, wenn wir Pollen beim Imker kaufen.

Am besten für medizinische Zwecke ist dabei ein möglichst vielfarbiger Pollen, weil dies zeigt, daß die Bienen von vielen Pflanzenarten Pollen gesammelt haben. Ist der Pollen einfarbig, so deutet dies darauf hin, daß nur von einer Pflanzenart Pollen gesammelt wurde. Diesen "Mono-Pollen" kann man aber auch in der Apitherapie nützen, und zwar dann, wenn man genau die Herkunft des Pollens kennt und ihn wie bei der Phytotherapie (Behandlung mit Kräutern) einsetzt. Pollen enthält alle Aminosäuren, viele Kohlehydrate, Fett Substanzen, Enzyme, viele Mineralien und viel Bioenergie. Dabei ist ein großer Unterschied zwischen frischem Pollen und getrockneten Pollen. Im letzteren ist nämlich die ganze Bioenergie verloren gegangen. Während für Ernährungszwecke oder als Aufbaumittel auch der getrocknete Pollen in Ordnung ist, sollte bei Behandlung von Krankheiten auf jeden Fall immer frischer Pollen eingesetzt werden. Am besten ist es, den frischen Pollen einzugefrieren und dann bei Bedarf aufzutauen.

## Wirkungen von Pollen

Es ist weltweit bekannt, daß Pollen sehr gut bei Prostataleiden eingesetzt werden kann. Aber auch bei männlicher Sterilität, Libidoschwäche und anderen sexuellen Krankheiten ist er sehr gut. Auch bei Appetitlosigkeit bei Kindern hilft er. Ebenso können Depressionszustände behandelt werden, weil Pollen die Substanzen enthält, die für die Endorphinproduktion im Gehirn benötigt werden. Aber auch die Gedächtnisleistung wird verbessert, so daß man ihn auch bei Kindern die Lernschwierigkeiten haben einsetzen kann. Auch gegen Streß ist er ein gutes Mittel. Pollen enthält zu 30% Kohlehydrate und viel Aminosäuren (Eiweißspender). Aus diesem Grunde nehmen viele Sportler Pollen zur Nahrungsergänzung, weil er hilft Körpersubstanz und Muskeln aufzubauen. Außerdem unterstützt er die Herstellung von Hämoglobin (nützt bei Anämie). Er hilft auch die Dickdarmflora aufzubauen, wodurch er sowohl bei Verstopfung als auch bei Durchfall wirkt. Eine weitere wichtige Wirkung ist die Senkung von Cholesterin im Blut und die Anreicherung von Vitamin C in der Lymphe, den Nebennierenröhren und anderen Organen, was nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen die schädliche Wirkung des Cholesterins stark eindämmt. Pollen hilft auch den Leukozyten und wirkt daher fiebersenkend; dies hat aber auch damit zu tun, daß die Leber unterstützt wird die abgestorbenen Körperzellen und toten Mikroben abzubauen.

## Pollen und Allergie

Aber viele Leute reagieren auch allergisch auf Pollen. Dabei ist zu beachten, daß der Heuschnupfen meist von Pollen von Windblütern herrührt, daß also nicht unbedingt eine Allergie gegen Bienenpollen bestehen muß. Allergologen machen normalerweise bei einer Heuschnupfenbehandlung eine Desensibilisierung. Das heißt, der Patient wird langsam an immer höhere Dosen des allergenen Stoffes gewöhnt, bis er schließlich keine Reaktion mehr auf den Stoff im Alltag zeigt. Einen ähnlichen Effekt kann man aber auch durch den Verzehr von Honig erreichen, weil auch im Honig in Spuren der Pollen von Windblütlern vorhanden ist. Wird Honig regelmäßig eingenommen, so ergibt sich mit der Zeit auch ein Desensibilisierungseffekt und der Heuschnupfen kann gelindert oder geheilt werden. Wird Pollenhonig verwendet, so sollen pro Tag 2-3 Teelöffel genommen werden. Die Einnahme von Pollen ist in der Regel kein großes Problem, da die allergische Reaktion in der Nase auftritt. Beim Verzehr und Schlucken sind selten allergischen Reaktionen zu erwarten. Es ist auch schon bekannt, daß Entdeckelungswachs sehr gut bei Heuschnupfenbehandlungen eingesetzt werden kann. Dies kommt daher, weil in dem Wachs Pollen von Windblütlern - die immer im Haarkleid der Bienen hängen- und auch Propolis enthalten ist. Oftmals kommt eine Allergie aber auch von einer geschwächten Leber oder Bauchspeicheldrüse.

Pollen hilft aber insbesondere diesen Organen, so daß auch durch eine Verbesserung dieser Organe die Allergie gelindert wird.

*lesen Sie bitte auf Seite 6 weiter*





# APITHERAPIE - INTERNATIONAL

Liebe Apitherapiefreunde,

es freut mich Ihnen von meiner Vortragsreise vom 14.-21. August durch Brasilien, während der ich viele viele in Apitherapie interessierte Leute (Wissenschaftler, Imker, Journalisten etc.) getroffen habe, einiges hier kurz berichten zu können:

\* In Brasilien gibt es bis jetzt keinen einzigen Apitherapeuten;

\* „Apis Flora“, ist der größte Produzent von Apitherapie-Medikamenten in Brasilien, dessen Produkte in mehr als 2.000 (zweitausend) Apotheken verkauft werden. Trotzdem hat diese Firma bis jetzt keinen Apitherapeuten gefunden; aus diesem Grunde ist die Firma sehr interessiert Apitherapiespezialisten aus der ganzen Welt einzuladen, um Apitherapiekurse für die eigenen Leute zu veranstalten; zwei weitere Firmen haben mich ebenfalls eingeladen um Vorträge über Apitherapie zu halten.

\* an der Universität von Franca wird für die Zukunft geplant an der Veterinärmedizinischen Fakultät Apitherapiekurse für Postgraduierte anzubieten;

\* In Brasilien gibt es eine nahezu 100%-ige ökologische Imkerei. Sie haben eine große Vielfalt von meliferous Pflanzen, aber keine Varroa oder andere bedeutende Seuchen, die eine chemische Behandlung der Völker erfordern würde; somit sind also ihre Bienenprodukte vollkommen frei von Antibiotika, Akariziden etc., was für die Apitherapie sehr wichtig ist.

\* Die Firma „Apis Flora“ ist in der Lage pro Monat 50 Tonnen Honig und 1 Tonne Propolis zu verarbeiten. Ihr Hauptexportmarkt ist Japan und Frankreich, aber auch Deutschland sowie andere Länder in Südamerika. Vor kurzem haben sie auch einen wichtigen Liefervertrag mit Südkorea geschlossen.

\* „Apis Flora“ ist der beste Hersteller von Apitherapie-Medikamenten den ich bisher besucht habe, viel besser als Betriebe in Slowenien oder Rumänien, obwohl diese Länder und Betriebe eine so große Tradition haben.

## Impressum

**Herausgeber:** DAB  
Deutscher Apitherapie Bund e.V.  
Kapuzinerstr. 49, 94032 Passau  
Telefon: 0851 / 9347005 (nur abends)  
Fax: 0851 / 87588  
e-mail: apitherapie@apitherapie.de - <http://www.apitherapie.de>  
Bankverbindung: Sparkasse Passau  
BLZ 740 500 00 - Kto.Nr. 240 290 510

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**1. Vorstand:** Dr. med. Stefan Stangaciu  
**2. Vorstand:** Arno Bruder  
**3. Vorstand:** Joachim Polik  
**Sekretärin/Kassier:** Irene Schachtner  
**Schriftführer:** Thomas Schachtner  
**Fachberater für Imkerei:** Arno Bruder, Imkermeister Johann Schachtner  
**Webmaster/Anzeigen:** Thomas Schachtner  
**Editor für Apitherapiezeitung:** Herbert Karosser

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Schriftleitung übereinstimmen, die sich sinnwahrende Kürzungen von Manuskripten und Leserbriefen vorbehält. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

\* An dem Apitherapie-Symposium haben mehr als drei Universitäten teilgenommen, die ihre Erfahrung in der Erforschung der Bienenprodukte präsentiert haben. Hauptsächlich (99% der Berichte) bezogen sich auf Propolis. Ihre Forschung konzentriert sich momentan auf Laborstudien, also Versuche mit Labortieren, Bakterien und Pilze. Aber schon bald soll die klinische Forschung in Krankenhäusern beginnen.

\* In maximal 10 Jahren werden die Brasilianer, wenn sie ihr jetziges Tempo beibehalten, die unangefochtenen Führer in der Propolisforschung und die Anwendung in der Human- und Veterinärmedizin sein.

Dieser kurze Bericht soll vorerst reichen, wenn Sie mehr wissen wollen, können Sie auch folgende Internetseiten besuchen:

<http://www.apisflora.com.br>  
<http://bardot.unifran.br/isimpropolis/>

Dr.med.Stefan Stangaciu  
1.Vorsitzender des DAB



### Pollen und Diabetes

Auch Diabetiker können Pollen nutzen, weil er die Funktion der Bauchspeicheldrüse verbessert. Ideal für Diabetiker ist es Pollenhonig zu essen. Wird dieser Pollenhonig aus Akazien- oder Lindenhonig hergestellt, der viel Fruchtzucker enthält, gibt es auch keine Probleme mit Zuckerkonsum, allerdings soll er nur in Maßen genutzt werden, weil er viele Kohlehydrate enthält. Für Diabetiker wird empfohlen nur 1-2 Teelöffel pro Tag und zwar beim Frühstück zu nehmen.

### Fragen am Ende des Vortrages

*Wie lange dauert es bis eine Pollenbehandlung wirkt?*

Das hängt davon ab, wie stark die Krankheit ist und wie alt sie schon ist. Eine längere Krankheit benötigt auch zur Behandlung mehr Zeit als eine Krankheit im Frühstadium. Ebenso hängt es davon ab, ob die Krankheit nur ein Organ betrifft und wie weit andere Organe geschädigt oder auch geschwächt sind. Normalerweise, wenn nicht der gesamte Körper sehr krank ist, sieht man innerhalb eines Monats eine Wirkung des Pollens. Wichtig ist auch zu verstehen, daß die Apitherapie kein Allheilmittel ist. Vielmehr muß man auch andere Methoden der Medizin wie die klassische Schulmedizin, Akupunktur, Ayurveda usw. zusammen mit der Apitherapie nutzen.

*Wieso hilft Pollen gegen Durchfall und Verstopfung ?*

Dies kommt daher, weil der Pollen - wie viele andere Bienenprodukte - ein Regulator ist, das heißt, er reguliert den Dickdarm und die Dickdarmflora. Aber die Anwendung ist verschieden, man nimmt nämlich bei Durchfall getrockneten Pollen, bis zu 16 Teelöffel pro Tag, während man bei Verstopfung eine Pollenhonigmischung (Verhältnis 5:1, Honig zu Pollen) in lauwarmen Wasser nimmt. Am besten gibt man zu der Pollenhonigmischung noch eine laxative (abführende) Kräutermischung hinzu. Man nimmt dann 1 Eßlöffel morgens (vor dem Frühstück) und einen Eßlöffel abends.

*In welcher Form soll der Pollen verabreicht werden?*

Hierbei sollte man eine Progression machen. Das heißt, daß jemand der keinen Pollen gewöhnt ist, auf keinen Fall den rohen Pollen essen sollte, da sein Magen ihn anfangs nicht vertragen würde: er wird ein Völlegefühl bekommen und unter Magenübersäure leiden. Besser ist es, wenn man Pollenhonig nimmt und diesen am Anfang der Therapie in Wasser oder Tee auflöst. Der Pollen sollte zuerst nach dem Essen, nach einer Gewöhnungsphase (2-3 Monate) vor dem Essen und dann idealerweise zwischen den Mahlzeiten genommen werden. Dabei sollte man den Pollen 5 Minuten unter der Zunge belassen und ihn erst dann schlucken.

Pollen hilft auch bei Prüfungsstress. Wie lange vorher soll der Pollen eingenommen werden?

Es sollten 3 Teelöffel pro Tag genommen werden und man sollte 2-3 Wochen vorher beginnen.

Folgende Bücher seien zur weiteren Lektüre empfohlen:

5 x 20 Jahre leben - Jarvis

Bienen helfen - K. A. Beyer - Edition AUM, München

Der Pollen - Donadieu - Maloine Editeur

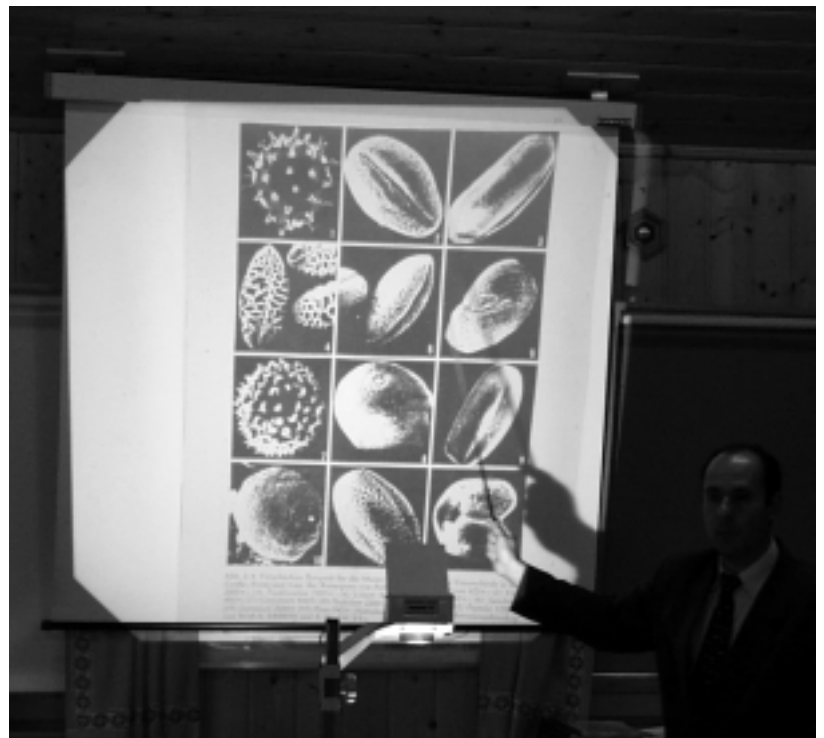
Heilwerte aus dem Bienenvolk - Edmund Herold - Ehrenwirth - Verlag

Gerhard Leipold

Pollen - R.G.Stanley/H.F.Linskens URS - Freund Verlag ISBN 3-924-73300-7

Pollensammeln heute - Bernd Dany - Ehrenwirth Verlag

Gesund durch Blütenpollen - Erico Enrico - Edizioni Sanita Cannobio Lago Maggiore



Erklärungen und Erläuterungen zu Pollen mit Großbildern



Vortrag - Heilen mit Blütenpollen im Lehrbienenstand Passau

## Apitherapie – Berichte aus der Forschung

J.Koleff, W.Dimitschewa, Bulgarien:

Behandlung von schmerzhaften Wirbelsäulenleiden mit Bienenwachs und Propolis

Der Zweck unseres Studiums war die Untersuchung der Wirkung von Bienenwachs als solches oder zusammen mit Propolis bei schmerzhaften Leiden der Rückengegend. Dabei wurden 22 Patienten untersucht, die zwischen 32 und 60 Jahre alt waren. 12 Patienten litten an Diskopathien von LA-L5, 8 Patienten von L5-S1 und bei zwei Patienten waren beide Zonen befallen. Vor und nach der Behandlung wurde folgendes untersucht: neurologischer Zustand, Oszillographie der distalen Drittel der beiden Schienbeine, Hauttemperatur in 4 symmetrischen Punkten – 2 cm seitlich von pr. Spinosi, Lenden, inneres Kniegelenk und Schienbein.

1. Bei der Verwendung von reinem Bienenwachs wurde die Couvertain-Methode angewendet. Dergemäß wird das Wachs geschmolzen und in einer 2-3 cm dicken Schicht auf eine Platte aufgetragen. Die Platte wird in eine geölte Nylonfolie eingepackt und auf die kranke Körperzone gelegt. Darüber kommt eine Wolledecke. Die Behandlungszeit beträgt 20-30 Minuten.

2. Bei der Kombination von Bienenwachs und Propolis wurde die Absorptionsmethode verwendet. Das Verhältnis Bienenwachs: Propolis betrug 1:10. Das Schmelzen erfolgte im Wasserbad. Die Mullverbände wurden in das geschmolzene Gemisch eingetaucht, ausgewrungen und noch heiß auf die kranke Zone gelegt. Die Behandlungszeit dauerte 25 – 30 Minuten und eine Behandlungskur bestand aus 12 bis 15 Sitzungen.

**Ergebnisse:** Bei allen Patienten mit subakuter und chronischer Krankheitsphase wurden gute Ergebnisse erhalten: 8 Personen wiesen beachtliche Verbesserungen auf, 14 Personen nur Verbesserungen. Die Temperaturmessungen (Hautniveau) ergaben, daß die größten Unterschiede zwischen den distalen Punkten auf den Schienbeinen verzeichnet werden. Nach der Behandlung wurde eine Verringerungstendenz der Asymmetrie der Oszillographieindizes festgestellt.



## Leserbrief von unserem Mitglied Andreas Deman:

### Warum kein braunes Honigglas?

Das Schicksal wollte es so, daß ich in diesem ereignisreichen Jahrhundert bereits 86 Jahre alt wurde. Scheinbar habe ich einen guten Schutzengel, so daß ich mich bis auf einige Schrammen wohl fühle.

Doch es gibt da ein Problem, das mich immer wieder beschäftigt. Ich befasse mich seit sehr langer Zeit mit der Imkerei. Insbesondere angetan war ich von den Heilerfolgen mit Bienenprodukten, der Apitherapie. Seit vielen Generationen benutzen die Menschen

- Honig als Hausmittel bei allen nur möglichen Wehwehchen,
- Propolis, äußerst wirkungsvoll zur Anregung des Immunsystems, und
- Gelée Royale, das bei Asthma, Leberschäden, Bauchspeicheldrüsenentzündung, Schlaflosigkeit, Magengeschwüren, Nierenbeschwerden, Knochenbrüchen und Hautproblemen hilft.

Nun weiß wohl mittlerweile jeder, das Honig nicht gleich Honig ist. Denn die im Honig enthaltenen Stoffe mit Heilwirkung sind licht- und wärmeempfindlich. Falsch gelagerter Honig verliert unwiederbringlich seine Heilwirkung. Schon einige Stunden Lagerung bei 40°C zerstört die Invertase und 10 Minuten Sonnenlicht genügen, um die Peroxydenzyme zu inaktivieren. Dies alles müßte zu der Erkenntnis führen, daß Honig bevorzugt in dunklen (braunen) Gläsern vermarktet und gelagert werden sollte.

Im nächsten Jahr feiert das deutsche Imker-Honigglas ("Einheitsglas") seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde ein Jubiläumsglas mit farbigen Emblem gestaltet. Wäre es nicht eine gute Idee gewesen, die nun bereits seit vielen Jahren wissenschaftlich untermauerten Erkenntnisse über die Empfindlichkeit der Inhaltsstoffe des Honigs in der Praxis einzubeziehen und ein braunes Imkerglas auf den Markt zu bringen?

Andreas Deman, Karolinenstraße 23, 64342 Seeheim 1

**Antwort von** Dr. Erich Schieferstein, Präsident des D.I.B.: Die Untersuchungen von Prof. Dr. Jost Dustmann, Niedersächsisches Landesinstitut für Bienenkunde, Celle, zur Lichtempfindlichkeit des Honigs sind hinlänglich bekannt. Deshalb wird die dunkle, kühle und trockene Lagerung des Honigs allseits empfohlen. Zudem stapelt der Imker nach der Abfüllung die Imker-Honiggläser im Karton. Damit wird der Lichtschutz gewährleistet.

Die Präsentation des Honigs in den Verkaufsregalen der Supermärkte und in den großen Geschäften ist keine Sache der Imker, sondern der Abfüllstellen, und soweit es Auslandshonig angeht, der Vertreiber. In diesem Zusammenhang fällt auf, daß bisher keiner, der Importe auf den Markt brachte, im braunen Glas abfüllt. Es ist auch bekannt, daß Andreas Deman die Herstellung eines braunen Glases propagiert. Es gehört jedoch zu den Grundprinzipien des D.I.B., den Markt betreffende Fragen nicht allein von Laien, insbesondere Imkern, entscheiden zu lassen. Vielmehr kommt es auf diejenigen an, die Honig kaufen, also die Kunden, besonders die Hausfrauen. Deshalb hat der D.I.B. die Frage des braunen Glases in die letzte Marktbefragung der MTC Euro Marken Test GmbH, Institut Marketing Test & Concetion, Düsseldorf; von 1993 einbezogen.

**Das Ergebnis lautete:** "Zur Beurteilung der Glasfarbe wurden die Vorlagen Nr. 9, braun, und Nr. 1, Original, vorgestellt. Die Präferenzwahl ging hoch signifikant für Nr. 1 und damit für das transparente Glas aus, und zwar in beiden Befragtengruppen. Das braune Glas setzt Widerstände, weil es den Inhalt verdeckt. Selbst das Argument, es handle sich um einen Lichtschutz, zieht hier nicht"

Dies besagt doch, daß ein braunes Glas seine Wirkung verfehlen würde, wenn es nicht gekauft wird.

Ab sofort beim Deutschen Apitherapiebund e.V. verfügbar und zu bestellen:

APITHER 99, eine umfassende CD-ROM voller Apitherapieartikel:

Die CD enthält über 1000 Dateien, darunter den kompletten

- Apitherapiekurs,
- Datenbanken über
  - Propolis,
  - Honig
  - Pollen
  - Bienenbrot
  - Gelee Royal
  - Apilarnil
  - Bienengift
- Bücher:
  - Propolis – Composition, Properties, Indications, Administration, Prescriptions
- Dr. Stangacius Apitherapie Artikel
- Internet & Apitherapie
- Apitherapieadressen
- Über den Autor
- Bibliographie
- Medizinische Spezialitäten und Apitherapie
- Krankheiten und Apitherapie

Die CD erfordert Windows95 oder höher, sowie Winword. Die Artikel sind in englischer, deutscher, spanischer und französischer Sprache.





## Wissenswertes über die Bienen und die Imkerei von Bernard Leclercq, Leval-Trahegnies (Belgien) Autor von L'abeille et l'homme, Un art – Une passion

### Die Flügel der Bienen

Wie sind die Flügel entstanden?

Insekten sind die einzigen wirbellosen Tiere die fliegen können. Da es nicht genügend fossile Funde gibt, ist es unbekannt, wie die Flügel entstanden sind.

Es gibt zwei Theorien. Nach der ersten Theorie sind die Flügel aus dünnen Fortsätzen aus dem Brustkorb entstanden, die primitiven Arten als Gleitflächen dienen; diese werden benutzt um nach einem Sprung oder einem Windstoß auf der richtigen Seite zu landen.

Nach der zweiten Theorie sind die Flügel Verlängerungen der Wasseratmungsorgane (branchiale Tracheen wie bei ephemeralen Larven) die sich schrittweise verfestigt haben um z.B. das Schwimmen zu stabilisieren.

Die Flügelschlagfrequenz liegt bei 200 Hertz für Honigbienen, 600 für Moskitos und 1000 für bestimmte Fruchtfliegen. Diese hohe Frequenz kann nicht vom Nervensystem kontrolliert werden. Sie wird automatisch aufrechterhalten durch eine Serie von Muskeln und der Elastizität des Brustkorbes.

Die Thoraxmuskeln liefern die meiste Kraft: die Kontraktion von verschiedenen Muskeln erlaubt das Entspannen anderer Muskeln, diese aktivieren wiederum die ersten Muskeln und so fort, wie bei einer Kettenreaktion. Die Flügel der Honigbiene sind, wie bei allen Insekten, keine Extremitäten wie die Beine, sondern dünne Fortsätze des Skeletts die wesentlich verändert worden sind für das Fliegen. Die zwei Flügelpaare findet man an den hinteren Brustsegmenten und sind mit dem Brustkorb in komplizierten Verknüpfungen verbunden die eine große Beweglichkeit erlauben. Bei der Honigbiene sind die Vorderflügel größer als die Hinterflügel, die an die Vorderflügel während des Fluges mit Haken, die Hamuli heißen, angehängt werden, sodaß die beiden Flügelpaare synchron schwingen. Dies reduziert ziemlich die Turbulenzen während des Fliegens.

Die Flügel haben auch Adern, die nicht nur die dünnen Flügel stabilisieren, sondern auch Blut transportieren, Atemröhrchen und Nerven an die Flügelenden.

Die Flügel einer Arbeiterin schlagen während des Fluges mit über 200 Schlägen pro Sekunde, was nach anatomischen und aerodynamischen Untersuchungen des Fluges eigentlich nicht möglich ist. Also muß es bei den Bienen einen speziellen Mechanismus geben, der diese hohe Flügelschlagfrequenz aufrechterhält.

Ein Mechanismus betrifft die Art der Nervenkontrolle über die Flugmuskeln; da das Nervensystem nicht schnell genug funktioniert um mit der Geschwindigkeit der Muskelkontraktionen mithalten zu können um den Flug aufrechtzuerhalten, gibt es im Brustkorb eine Resonanz. Das heißt, die Muskeln ziehen sich mehr als einmal pro Nervenimpuls zusammen.

Der Nervenimpuls wirkt wie ein Katalysator, nicht wie ein Kontrollinstrument. Diese intensive Tätigkeit kann die Temperatur im Thorax bis zu 46° C steigern, was gefährlich ist. Darum sorgt ein Kühlsystem gegen die Überhitzung.

Die durchschnittliche Fluggeschwindigkeit einer Arbeitsbiene beträgt ungefähr 24 km/h. Die Last die transportiert wird (Nektar, Pollen oder Propolis) kann diese Geschwindigkeit merklich verlangsamen.

Als Treibstoff füllen die Arbeiterinnen ihre Honigblase mit Honig bevor sie das Volk verlassen, und verbrauchen ihn dann nach und nach während des Fluges.

### Veranstaltungen / Vorträge

**Im Herbst finden wieder zahlreiche Veranstaltungen über Apitherapie statt:**

**14. Oktober**

Para-Sol e.V., Regensburg „Hilfe aus der Apotheke der Bienen“

**15. Oktober**

Lehrbienenstand Passau „Unterweisung in der Bienenstichtherapie“

**19. Oktober**

Bad Füssing „Gesundheit und Schönheit mit Bienenprodukten“

**23. Oktober**

Buchen-Hettingen „Apitherapie für Alle“

**31. Oktober**

Donaueschingen Berufsimkertag „Apitherapie für Imker“

**12. November**

Ingolstadt „Krankheitsbehandlungen durch Bienenprodukte“



# Apitherapie in der Naturheilpraxis

## Teil 4: GELEE ROYALE – ein königlicher Saft

Dieser königliche Saft, auch Weiselfuttersaft genannt, ist vergleichbar mit der Muttermilch und enthält alles, was auf Entwicklung und Lebensdauer einer Biene und der Bienenkönigin Einfluß hat. Ab ihrem sechsten Lebenstag, wenn die Futtesaftdrüsen der Biene voll entwickelt sind, beginnt die Ammentätigkeit der Biene. In den ersten drei Tagen werden alle Bienenlarven mit Gelee Royale gefüttert.

Danach wird die Nahrung für die Arbeiterinnen auf Honig und Pollen umgestellt. Nur die Larve, aus der die Königin werden soll, erhält weiterhin Gelee Royale. Die Königin erhält auch, nach dem sie geschlüpft ist, weiterhin, ihr ganzes Leben lang, diesen königlichen Futtersaft. Die Gelee Royale stellt nicht nur ein lebensnotwendiges Nahrungsmittel dar, sondern auch ein Nahrungsmittel mit einer erstaunlichen Wachstumskraft. Die Königin wird doppelt so groß wie eine Arbeiterin und lebt im Gegensatz zu dieser, welche nur einige Wochen lebt, bis zu fünf Jahre und legt zu dem noch bis zu 2000

Eier am Tag. Durch Forschungsarbeiten hat man nachgewiesen, daß die biodynamischen Wirkstoffe eine tiefgreifende Wirkung auf den menschlichen Organismus haben. Durch Laborstudien hat man bewiesen, daß sich die Lebenszeit um durchschnittlich 20% verlängert, wenn Gelee Royale als zusätzliche Nahrung angeboten wurde.

Die Zusammensetzung besteht hauptsächlich aus Pollen und Honigbrei. Gelee Royale enthält im Grunde alle Bestandteile, die wir auch im Pollen finden. Bisher war es der Wissenschaft noch nicht möglich das „Geheimrezept“, dieses Naturproduktes zu entschlüsseln. Die Wirkung läßt sich wohl nur durch die Zusammensetzung und die besondere Kombination der Inhaltsstoffe erklären. In weiteren Studien wurde eine cholesterinsenkende, blutdruckregulierende und kräftigende Wirkung nachgewiesen. Auch eine bakterizide und virizide Wirkung ist bei Gelee Royale vorhanden. Deshalb eignet es sich, am besten mit Honig vermischt, auch sehr gut als Grippemittel. In Rumänien gilt als das beste Hausmittel gegen Grippe eine frische Weiselzelle, die mit dem Weiselfuttersaft und der Königinnenlarve genommen wird. Besonders oft findet man Gelee Royale auch in kosmetischen Präparaten, da darin viele Vitamine und besonders Pantothenensäure sowie Hormonstoffe enthalten sind und es direkt von den Hautzellen aufgenommen werden kann. Bei Allergikern verwende ich mit gutem Erfolg eine Mischung aus lediglich Wollwachs und Gelee Royale zur Behandlung von Exzemen.

Die Hauptbestandteile:

Der reine Futtersaft schmeckt scharf und ist sauer (pH – Wert 4).

Er ist gelblich trüb und gallertig.

Frischer Futtersaft besteht aus 67% Wasser und 33% Trockenmasse.

Diese enthält:

- Lipide (Fette) durchschnittlich 4,5%
- Kohlehydrate durchschnittlich 14,5%  
darunter findet man hauptsächlich:  
Glukose und Fructose  
sowie weiterhin noch Maltose, Erlöse, Trehlose und Melibiose
- Mikroelemente
- Enzyme
- Mineralsalze und Spurenelemente  
Eisen, Zink, Mangan, Kobalt, Kalium, Kalzium, Phosphor, Kupfer, Silizium
- Vitamine: B1, B2, B3, B5, B6, B7, B12, sowie C, D, A und E in geringen Mengen
- Folsäure (B9)
- Biotin (B8)
- Pantothenensäure
- Azetylcholin (bis zu 1 mg je Gramm)
- Cholinesterase
- Verdauungsvermente
- Hormone und andere biologisch aktive Stoffe und ca. 3% noch nicht identifizierbare Stoffe.

Die Wirkungen im Organismus:

Gelee Royale zeigt seine Wirkung vor allem im neuropsychischen Bereich.

Sorgt hier für ein Gleichgewicht und somit auch für eine bessere Sauerstoffaufnahme des Gewebes. Wirkt somit gegen Depressionen und verbessert den Stoffwechsel.

Im Allgemeinen wirkt es auf den gesamten Organismus stärkend, fördert den Appetit und verhilft Körper und Geist zu Ausgeglichenheit.

Eine Mischung aus Gelee Royale und Honig ist sicher ein wirkungsvolles Stärkungsmittel.

Zusammengefaßt:

- hat anabole Wirkungen
- steigert die Sauerstoffaufnahme der Gewebe
- nimmt Appetitlosigkeit
- spendet Energie bei Belastung und Kälte
- verbessert den Stoffwechsel und die Drüsenfunktionen
- aufbauen und stärkend nach Infarkt des



### Myokards

- unterstützt bei Herz- und Kreislaufschwäche
- wirkt auf Durchblutungsstörungen (Arteriosklerose), senkt das Cholesterin
- beeinflusst Bluthochdruck
- erhöht die Menge des Hämoglobins und die Anzahl der Blutzellen
- mindert klimakterischen Beschwerden bei den Frauen
- hilft bei Konzentrations- und Gedächtnisschwäche
- hilft bei Schlaflosigkeit
- hilft bei Depressionen
- hat eine spezielle Wirkung auf die Nebennierenrinden- und Schilddrüsenfunktion
- hilft bei Augenkrankheiten
- stärkt den Körper bei Streß und altersbedingtem Abfall der Leistungsfähigkeit
- fördert die körpereigenen Abwehrkräfte (Immunsystem)
- hilft bei der Steigerung des Progesteron im Blut
- hilft bei der Steigerung des Testosteron im Blut
- stärkt die sexuelle Kraft (besonders bei Frauen)
- verkleinert die Prostata
- unterstützt nach Tumore die Wiederherstellung
- hilft bei Bronchialasthma
- hilft bei Gelenkerkrankungen mit Entzündungscharakter
- wirkt als Entgiftungsmittel

### Wann darf man Gelee Royale nicht verwenden:

- bei Unverträglichkeit gegenüber Gelee Royale
- bei Morbus Addison
- bei akuten Infektionskrankheiten
- bei neoplastischen Erkrankungen

### Anwendung und Dosierung:

Die Anwendungsdauer und die Dosierung richtet sich nach dem Beschwerdebild sowie nach der Darreichungsform des Gelee Royale.

In der Regel wird eine mittlere Dosis von 500 Gramm pro Tag frischem Gelee Royale, welches sublingual (unter der Zunge zerschmelzen lassen) eingenommen, verordnet.

In schweren Fällen kann auch zu Beginn einer Therapie bis zu einem Gramm pro Tag eingenommen werden. Bei Kindern beträgt die Dosierung die Hälfte bis ein Viertel der Erwachsenenendosis.

Bei lyophilisiertem Gelee Royale wird nur ein Drittel gegenüber dem frischen eingenommen.

Ist Gelee Royale in Honig vermischt, so richtet sich die Einnahmenmenge nach dem prozentualen Anteil.

Man nimmt die Gaben bevorzugt am Morgen auf nüchternen Magen ein. Um eine ausreichende Wirkung zu erzielen, ist eine Kuranwendung von sechs bis acht Wochen zu empfehlen.

Solch eine Kur kann dann in gewissen Abständen mehrmals pro Jahr wiederholt werden.

Abschließend: Gelee Royale sollte immer so frisch wie möglich verwendet werden.

Verwenden Sie nur frisches von ihrem Imker.

Ungekühlt ist es nur sehr kurz haltbar.

Eine Lagerung in luftdichten Glasbehältern mit einem Plastikverschluß und lichtgeschützt bei einer Temperatur von 0 - 5 Grad Celsius im Kühlschrank ist unbedingt erforderlich. Es verliert auch gekühlt nach einigen Monaten sehr viel von seiner Wirkung.

Die Gefriertrocknung (Lyophilisierung) der Gelee Royale bei niedrigen Temperaturen und unter Vakuum ergibt ein trockenes Produkt, ohne großen Verlust seiner ursprünglichen Eigenschaft. Durch den Wasserverlust entspricht es noch ca. 1/3 des ursprünglichen Gewichts und läßt sich so sehr lange ohne Verluste lagern.

Eine weitere Möglichkeit der Lagerung ist Gelee Royale in Honig zu konservieren (ca. 3%) und bei Temperaturen unter 14 Grad Celsius zu lagern.

Es müssen dann allerdings 15 Gramm Gemisch eingenommen werden, um eine genügend hohe Dosis zu erhalten. Es sprechen allerdings auch Gründe biochemischer und praktischer Art dagegen.

Bei der späteren Anwendung sind wohl die therapeutischen Eigenschaften durch mögliche Veränderungen der Zusammensetzung fraglich.

In Rußland hat man dies durch Studien festgestellt und beschrieben.

**Sklenar  
Königinnen**  
Für das Jahr 2000  
**DM 60,-**  
+ Versandspesen

Imkermeister

Johann Schachtner, Kreuzbergstr. 32  
94036 Passau, Tel. 0851/81691 - Fax 87588  
e-mail: schachtner@compuserve.com



HP Joachim Polik  
3. Vorsitzender des DAB  
Koordinator für die Heilpraktikergruppe  
Schwaim 1, 94086 Griesbach  
Tel.: 08532/921022 Fax: 08532/  
921784  
e-Mail: [HP-Polik@t-online.de](mailto:HP-Polik@t-online.de)



# APITHERAPIE GRUNDWISSEN

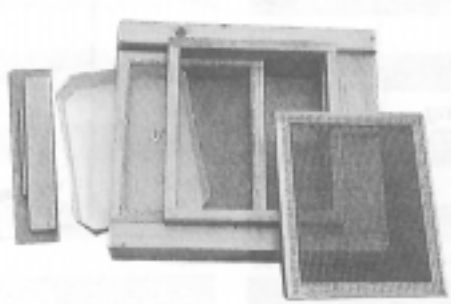
## Gewinnung von Pollen

Pollen wird mit Hilfe sogenannter Pollenfallen gewonnen. Im Prinzip handelt es sich hierbei um Gitter mit 4,7 - 5 mm Maschenweite, durch die die vom Flug zurückkehrenden Bienen durchkriechen müssen um in den Stock zu gelangen. Dabei streifen sie ihre Pollenhöschen ab. Auch mit einer guten Pollenfalle gewinnt man aber nur ca. 50% des eingetragenen Pollens, so daß den Bienen immer noch genug Pollen zur Aufzucht der Brut zur Verfügung steht.

Bei der Verwendung von Pollenfallen muß darauf geachtet werden, daß die Fallen nicht den Luftaustausch der Beute behindern. Außerdem muß gewährleistet werden, daß auch die Drohnen durchgehen können; dazu werden oft bestimmte Drohnenausgänge in der Pollenfalle vorgesehen.

Pollenfallen werden entweder außen vor dem Flugloch oder innerhalb der Beute über dem Bodenbrett angebracht. Der beim Durchkriechen der Bienen abgestreifte Pollen fällt dann in eine Sammelschublade. Diese ist durch ein engmaschigeres Gitter geschützt, da sonst die Bienen den gesammelten Pollen verzehren würden. Ganz wichtig ist, daß der Pollen locker und dünn geschichtet aufliegt, am besten ist es, wenn er auf eine Papierunterlage oder ein gespanntes Stofftuch fällt, damit er nicht zu schimmeln beginnt. Frischer Pollen hat nämlich einen hohen Wassergehalt. Aus diesem Grunde muß eine Pollenfalle auch täglich geleert werden. Pollen zu ernten ist also mit einem hohen Arbeitsaufwand für den Imker verbunden.

Wer mit der Pollengewinnung beginnen will, dem sei das Buch "Pollensammeln heute" von Bernd Dany, erschienen im Ehrenwirth-Verlag empfohlen.



Pollensammelgerät von der Fa. Wienold

## Kommt die kalte Jahreszeit, so tut oft ein Likör recht gut !

Hier ein Rezept um Bärenfang, den köstlichen Honiglikör zu brauen. Nur in medizinischen Mengen genießen!

### Wir brauen Bärenfang

Dieser ganz besondere, Likör hat etwas mit der Ausdauer und dem "Warten können" zu tun.

Bärenfang ist ein Gemisch aus Honig, Alkohol (96%ig) und Wasser, zu gleichen Teilen nach Volumen, also nicht nach Gewicht.

Dies sind die Voraussetzungen für eine gelungene Herstellung von Bärenfang.

Der benötigte Honig, soll kein Waldhonig sein. Dunklere Blütenhonige sind gut und geben einen guten Bärenfang.

Der Honig soll noch flüssig sein, weil er sich leichter vermischt.

Die Mischung ansetzen.

Man beginnt gleich nach der Schleuderung von Blütenhonig, damit er bis in die kalte Jahreszeit fertig ist. Das Mischen der drei gleichen Mengen, Honig, Alkohol und Wasser, erfordert einen großen Behälter zum Rühren.

Honig und Alkohol zu erst rühren, nach dem guten vermischen das Wasser einrühren. Ein gründliches Rühren im Honigabfüllbehälter mit dem Holzdreikantstab mit dem wir auch den Honig rühren.(Honigrührgerät wegen der langsamen Drehzahl).

Die ganze Arbeit beansprucht schon einige Zeit, aber es lohnt sich. In Gärballon einfüllen, und mit dem Gärglas verschließen und reifen lassen; mindestens 3 Monate, ein Jahr ist besser.

PROST!!



**Eine schöne Adventszeit und einen Guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen**

**Dr. Stefan Stangaciu  
Vorstand des DAB**